

## **HS-1.14 Laparoskopischer Bruchlückenverschluss bei Appendizitis im Leistenhernienbruchsack (Amyand-Hernie): Ist der Einsatz eines Netzes kontraindiziert?**

N. Nöth<sup>1</sup>, H. Scheidbach<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Kreisklinik Bad Neustadt/Saale, Bad Neustadt

a.)Zielsetzung: Die Amyand-Hernie wird definiert als eine Appendix vermiformis mit oder ohne Entzündung im Bruchsack einer ipsilateralen Leistenhernie. Der Einsatz von synthetischen Netzen bei der Versorgung derartiger seltener Hernien wird derzeit kontrovers diskutiert und überwiegend abgelehnt. Im Zeitalter der dominierend prothetischen Hernienversorgung stellt sich die Frage der simultanen Netzimplantation bei potenzieller Kontamination neu.

b.)Methodik: Anhand zweier in der eigenen Klinik therapierten Fälle und der mittels Literaturrecherche gefundenen 150 Fälle zu diesem Thema und deren Analyse wird versucht, eine Neubewertung der Frage des Bruchlückenverschlusses mit Netz bei Amyand-Hernie darzulegen.

c.)Ergebnis: In der internationalen Literatur finden sich insgesamt 128 Literaturstellen, überwiegend Fallberichte. Dabei wird überwiegend auf den Einsatz von Kunststoffnetzen bei der Hernienversorgung verzichtet (79,5 %). Lediglich in 18 Arbeiten wurde bei insgesamt 29 Patienten der Bruchfortenverschluss mittels Kunststoffnetz vorgenommen. In keiner der Arbeiten wurde eine Infektionsproblematik des implantierten Netzes oder die Notwendigkeit der Netzentfernung auf Grund einer Infektion beschrieben. Auch bei den beiden Fällen in der eigenen Klinik trat trotz der Verwendung eines synthetischen Netzes keine postoperative Infektion auf.

d.)Schlussfolgerung: Aus der eigenen klinischen Erfahrung und in Zusammenschau mit der bislang veröffentlichten Literatur stellt unseres Erachtens die simultane Appendektomie und Bruchlückenverschluss mittels Kunststoffnetz bei Amyand-Hernien auch bei Vorliegen einer akuten Appendizitis keine Kontraindikation dar, sofern ein großporiges und leichtgewichtiges Kunststoffnetz implantiert wird. Eine Kontraindikation sehen wir lediglich bei einer perforierten Appendizitis.